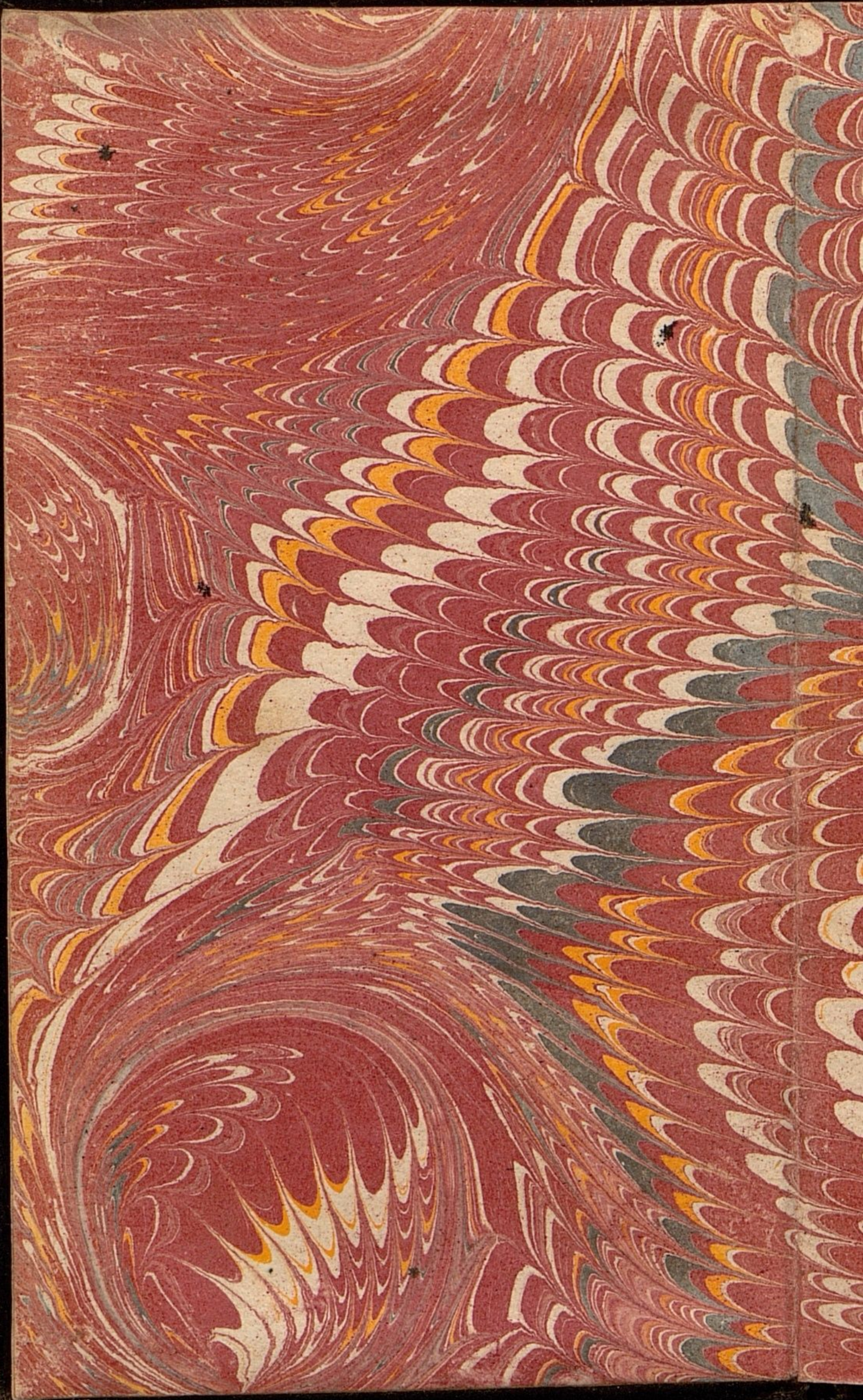




AB
32 $\frac{11}{K.20}$







3-100 W.

W
W

963

Fragment of text from the adjacent page, including characters such as 'e', 'n', 'o', 'u', 'g', '2', 'M', and 'I'.



I D E A
VERI CHRISTIANI
QVOAD THEORIAN
ET PRAXIN.

Das ist:

Eigentliche Vorbil-
dung der gottseligen Übung
eines rechtschaffenen wahren Christen/
was er in seinem Christenthumb zum
Grunde seiner Seelen Seligkeit wissen
und thun muß / wie er nemlich seinen
Glauben wider alle Verführungen fest
gründen/ein Christlich und Gott wohlge-
fällig Leben führen/und endlich das-
selbe selig beschliessen
möge /

Absonderlich der zarten und auch heranwach-
senden Jugend zum besten aus H. Gött-
licher Schrifft entworffen

von

M. GOTTFRIEDO REICHIO,
SS. Theologiae Cultore.

Leipzig/

Gedruckt bey Henning Kölers sel. Witbe.

Im Jahr Christi 1663.

HEI.

Bibliothek
der Regierung
zu Merseburg

L 89,

Des Hochwürdigsten / Durchlauchtig-
sten / Hochgebohrnen Fürsten und
Herrn /

Herrn CHRISTIANI,

Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve
und Berg / Postulirten Administratoris
des Stiffts Merseburg / Landgrafen in Dür-
ringen / Marggrafen zu Meissen / auch Ober-
und Nieder-Lausitz / Grafen zu der Marck
und Ravensberg / Herrn zu
Ravenstein / &c.

Meines gnädigsten Herrn /
Jungen Princken /

Denen Durchlauchtigsten / Hochgebohr-
nen Fürsten und Herren /

Herrn { Christiano / }
 { Augusto / } { Gebrüdern / }
 { Philippo / }

Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / Landgrafen in Düringen / Marggrafen
zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz /
Grafen zu der Marck und Ravensberg /
Herren zu Ravenstein / &c.

Meinen allerseits gnädigsten Fürsten und Herren.



Zuschrift.

Durchlauchtigste / Hochgebohrne Pringzen / Gnädigste Herren.

E. E. E. J. J. J. D. D. D. sind nechst herzklicher Wündschung eines von Gott gesegneten / glückseligen / gesunden / fried- und freudenreichen Neuen Jahres / samt allem Hochfürstl. zeitlich- und ewigen / an Seel und Leib / erspriesslichen Wohlergehen / meine unterthänigste Dienste / und inbrünstiges Gebet zuvor! Womit der hocheleuchte Heydenlehrer und Apostel Paulus in seiner I. Epistel an die Corinthier am I / v. 17. und andern Capit. v. 1. 2. seine (wie es schiene) einfältige / jedoch in der Wahrheit geistreiche Predigt vom Evangelio und Lehre Christi gegen diesel-

Zuschrift.

dieselben entschuldigen wolte / und vor=
wandte; Er wäre nicht in hohen Wor=
ten und hoher Weißheit / die göttliche
Predigt zu verkündigen gekommen / auff
daß nicht das Creuz Christi zu nichte
werde; Denn er hielt sich nicht dafür /
daß er unter ihnen etwas wüßte / ohne al=
lein Jesum Christum den Gekreuzigten;
Dessen mag ich mich iezo billig auch / zu
meiner / und dieses geringen Werckleins /
Wenigkeit Entschuldigung gebrauchen /
ja noch vielmehr / weil nicht ein Himmels=
gelehriger Paulus / sondern ein schwa=
ches Werkzeug; und zwar nicht an die
neulichst vom blinden Heidenthumb be=
kehrte Corinther / sondern an die längst
in den Weinberg des HERN eingesenck=
te / wohl gewartte / und allbereit Frucht
tragende Edle Reben / an E. E. E. J. J. J.
D. D. D. ich recht einfältige Worte / doch
Worte des Lebens / ja unser aller Chri=
stenthumb und Seelen Seligkeit betref=
fende / bringen wil. Und ob zwar / anä=
digste Prinzen / ich nicht in Abrede bin /
daß von gegenwertigen meinen Medi=
tatio-

Zuschrift.

tationen, und dererelben unterthänigsten wohlgemeynten öffentlichen Zuschreibung viel Ursachen mich leichtlich hätten abhalten können/in dem mir wol bewust/das theils solche Arbeit viel hochgelahrte/geistreiche Leute in ihren systematibus, Compendiis Theologicis, und andern geistlichen Schriften/(wie unter andern Herr D. Hültemannus Sel. von des Herrn Seberi Hortulo Biblico in seiner Orat. Eccles. de Methodo Stud. p. 297. 298. 306. gedencket) so wohl vorlangst/als auch neulich verrichtet haben; theils auch von Rechts wegen an solchen hohen Orten mit weit wichtigern Sachen ein unterthänigster Zutritt zu suchen sey: Jedennoch aber bedüncket mich / als wenn ich jemand vor mich das Wort sprechen und sagen hörte: Bis vel ter quod bonum est, Ein gut Ding kan man wohl zwey oder drey mal sagen. Ist nun dieses wahr/so achte ich ja dafür / das es billig und nicht uneben gethan sey/wenn man solche heilsame/und zu Erbauung unsers Christenthumbs höchstnöthige Erinnerungen

Zuschrift.

rungen wiederholet/denenselben genau-
er nachdencket/und sich von Tage zu Tage
darinne übet un gründet. Verhoffe dem-
nach von einigem wiedrigen Einwurff
nicht allein umb iektangeführter / son-
dern auch folgender Ursachen willen ent-
nommen zu seyn / in dem mich zu Voll-
ziehung meines Vorhabens / die mehr
als lobwürdige hohe Fürstliche Gnade
und Wohlthat ja billigt bewogen / so
E. E. E. S. S. S. D. D. D. herzogeliebte-
ster höchstgeehrtester Herr Vater/mein
gnädigster Herr und Nutritius, (dessen
Hochlöbliche Fürstliche Regierung der
grundgütige Gott bey angehendem lie-
ben Neuen Jahre überschwenglich se-
gnen/und von derselben alles vorige Un-
glück aus Gnaden / umb unsers neuge-
bohrnen Jesu und Emmanuels willen/
gänzlich abwenden wolle!) zu besserer
Fortsetzung meines (leider! nun höchst-
bedürfftigen) studierens / auff mein un-
terthänigstes Anersuchen / mir bis dato
in die zwen Jahr erwiesen; So gar/ daß
vor unterthänigster schuldigster Begier-
de ich

Zuschrift.

de ich gleichsam entbrant / einiges
Danckopffer (so gering es auch sey) mei-
nes willigsten Gemüths darzubrin-
gen/mich schuldigst erachte. Ferner/wie
mag sich doch / D U R C H H E R L I C H E
T H E S E P R I N Z E N / ein
besser und beqvemer Mittel angeben/
dadurch E. E. E. J. J. J. D. D. D. in de-
ro wohlangebauten und gegründeten
Grund zur G O T T E S E R G E H N I S S
und andern löblichen / Fürstlichen und
Christlichen Tugenden / noch weiter be-
kräftiget/mehr erleuchtet/höher erfreu-
et/und ihr vortreffliches Lob/wegen son-
derbahrer / angeerbter / eiferiger Liebe
zur wahren Gottesfurcht / und reinen
Religion gebührender ausgebreitet wer-
den könne/als verhoffentlich auch durch
eben dieses?

Wie sollte nun/in Betrachtung des-
sen / (andrer Ursachen zu geschweigen)
J. J. J. J. J. J. D. D. D. höchstverbun-
dener Diener / ich an unterthänigster
Willfährigkeit darzu / und Anlegung
des

Zuschrift.

des wenigen von **G D T T** verliehenen
Pfundes / einiges ermangeln lassen?
Gelanget demnach an **E. E. E. J. J. J.**
D. D. D. mein unterthänigstes Ersu-
chen / dieses erste / wiewol unansehnliche
Pfand meiner gebührenden Pflicht-
schuldigkeit mit Fürstlichen Gnaden an-
zunehmen / und meinen / nunmehr durch
G D T T E S Gnade / fast vollzogenen
Studiis Academicis ferner in Gnaden
(wie derselben ich mit höchster Freude
und unterthänigster Dancksagung
allbereit versichert /) gewogen / und ge-
gen dero Höchstgeehrteste Hochfürstliche
Eltern ihrer in besten eingedenck / beför-
derlich zu seyn und bleiben. Versti-
chere hingegen **E. E. E. J. J. J. D. D. D.**
gewiß / daß solche hohe Fürstliche Gna-
de ich mit unablässigem Gebet / unter-
thänigstem Dank / auch möglichsten und
wichtigern Fleiß ins künftige / dem gan-
zen Vaterlande (nach **G D T T E S**
Willen) zum besten / Zeit meines Lebens

Zuschrift.

zu erwiedern / willigst und bereit seyn
werde / nechst Göttlicher Empfehlung
verbleibende

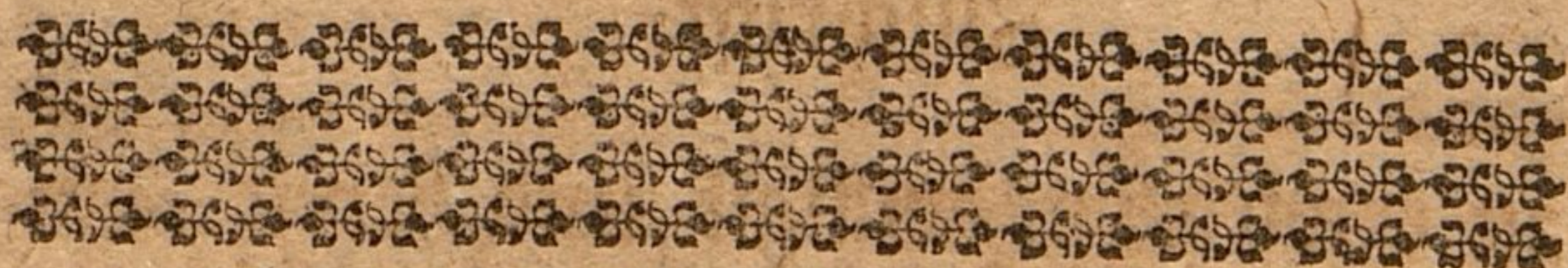
E. E. E. F. F. F. D. D. D.

Gegeben auff der Universität Leipzig/
den 1. Jan. Anno 1663.

unterthänigster
Gebetwilligster

Autor.

I. N. J.



I. N. J.

Eingang der gottseligen Übung eines wahren Christen.

I. J. Wer bist du?

In Christ/der ich in dem Namen Gottes des Vaters / des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft bin / an GOTT gläube / und mich fromm und Gottfürchtig verhalten soll. Gal. 3/v. 26. 27: Ihr seyd alle Gottes Kinder / durch den Glauben an Christo Jesu / denn wie viel euer getauft sind / die haben Christum angezogen.

2. J. Wie viel ist einem Christen vonnöthen zu wissen?

Dreherley: 1. wie er soll recht gläuben / 2. Christlich leben / 3. selig sterben.

Erster Theil der Gottseligen Übung eines wahren Christen.

3. J. Was ist gläuben?

Gläuben ist wissen / was **GOTT** in seinem
A ij Wort

Wort von Christo zu unserer Seligkeit geoffenbahret hat / demselben Beyfall geben / und sein Vertrauen darauff setzen / zur Ehre Gottes / Rom. 4 / 20. Erlangung eines friedlichen Gewissens / Rom. 5 / 1. und ewigen Seligkeit / 1. Pet. 1 / 9.

4. F. In wie viel Stücken bestehet der Glaube?

In dreyen: I. In der Wissenschaft von Christo und seinen uns zu gute erworbenen Wohlthaten / in Gottes Wort geoffenbahret / wie Hiob saget: Ich weiß / daß mein Erlöser lebet / Job. 19 / 25. Und Paulus in der 1. Cor. 2 / 2. weiß nichts / ohne allein Jesum Christum den Gekreuzigten. Und diese Wissenschaft wird auch genant die Erkänntnis des Heyls / Luc. 1 / 77. (2.) In einem ungezweifelten und gewissen Beyfall / da ein gläubiger Christ in seinem Gewissen wegen der Gewißheit der jenigen Dinge / die er gläubet / überwiesen wird / daß es wahr sey / wie geschrieben stehet. NB. Dahero auch der Glaube genennet wird ελεγχος Ebr. 11 / v. 1. ein unauflöflicher Beweis; und κρησις τῆς πίστεως καὶ λόγος Ebr. 4 / 2. eine Vermischung und Vereinigung des Worts / das sie gehöret hatten / mit dem Glauben. (3.) In einer herrlichen Zuvers

Zuversicht / daß er Christum und sein Verdienst ergreift / sich selbst zueignet / und darauff verlässet / Joh. 1 / 12: Wie viel ihn auffnahmen / denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden / die an seinen Namen glauben. Und dieses ist / was Paulus sagt Ebr. 11 / v. 1: Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht / des / das man hoffet / und nicht zweifelt an dem / das man nicht siehet.

5. F. An wen glaubest du?
An Gott den HErrn.

6. F. Wer ist Gott der HErr?
Gott ist ein Geist / Joh. 4 / 24. Einig im Wesen / und dreyfaltig in Personen / Gott Vater / Sohn und H. Geist.

7. F. Woher weißt du das?
Aus der Heil. Schrifft / Bibel / oder Wort Gottes.

8. F. Was ist die H. Schrifft?
Sie ist Gottes Wort (a) durch den heiligen Geist denen Propheten / Evangelisten und Aposteln geoffenbahret / und von ihnen aufgeschrieben / daß wir Gott in seinem Wesen / Willen und Wercken recht erkennen lernen / ihn preisen / und ewig selig werden. (b)

(a) 2. Petr. 1 / v. 21: Es ist nie keine Weissagung aus menschlichem Willen herfür bracht / sondern die
A iij heiligen

heiligen Menschen Gottes haben geredt/ getrieben
von dem heiligen Geist.

(b) Joh. 5/39. saget Christus: Suchet in der
Schrift/ denn ihr meynet/ ihr habet das ewige Leben
drinnen/ und sie ist/ die von mir zeuget.

9. F. Wie wird die H. Schrift abgetheilet?

Fürnehmlich auff zweyerley Art und Weise:
Theils nach der Zeit/ in das Alte und
Neue Testament; jenes handelt nur von dem
verheissenen/ dieses aber von dem geleisteten
Messia/ Christo/ Ephes. 2/20. Theils auch
nach der Gültigkeit/ da etliche Canonici od
der Glaubens/ 2. Cor. 10/13. etliche aber Apo-
cryphi und nur Lehr-Bücher (zu gemeiner
Christlichen Erbauung) genennet werden.

10. F. Was saget nun die H. Schrift von Gott?

Sie bezeuget einen einigen wesentlichen
Gott in drey Personen/ und also die heilige
Dreyeinigkeit ausdrücklich/ 2. Sam. 23/1. 2.
gedencket David des Messia (des Gottes Ja-
cob) und des Geistes des H. Ern. 3. Ps. 33/6.
Matth. 28/19. und 1. Joh. 5/7: Drey sind/
die da zeugen im Himmel/ der Vater/ das
Wort/ und der heilige Geist/ und die drey
sind eins.

11. F. Wer ist Gott der Vater?

Der

Der Vater ist die erste Person in der Gottheit (10. F.) der den Sohn / das selbständige Ebenbild seines Wesens (Ebr. 1/3.) von Ewigkeit her gezeuget hat / (c) und von welchem Vater und dem Sohne der heilige Geist von Ewigkeit her ausgehet / (20. F.) auch in der Zeit mit Sohne und dem Heil. Geiste alle Dinge erschaffen / Gen. 1/v. 1. Ps. 33/6. und noch erhält / (F. 23.) und hat seinen Sohn in die Welt gesand zum Erlöser / Joh. 3/17. und den H. Geist zum Heiligmacher / Joh. 5/36. Ebr. 1/5. 8. c. 5/v. 5.

(c) Psal. 2/7: Du bist mein Sohn / heute hab ich dich gezeuget.

12. F. Wer ist Gott der Sohn?

Die andere Person in der Gottheit / der vom Vater von Ewigkeit her geboren / (d) von dem und dem Vater der H. Geist von Ewigkeit her ausgehet / (e) in der Fülle der Zeit durch den Heil. Geist von der Jungfrau Maria ein wahrer Mensch worden ist / Luc. 1/35. und hat mich erlöset.

(d) Des Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist / Mich. 5/2. (e) Rom. 8/11 wird er Christi Geist genennet.

13. F. Wie wird der Sohn Gottes sonst genennet?

Jesus / das ist / ein Seligmacher oder Heiland /

A iij

land /

land/Luc. 2/21. und Christus/das ist/ein Gesalbter/Ps. 45/8. Darumb hat dich Gott dein Gott gesalbet mit Freuden/Dehl/mehr denn deine Gesellen/Es. 61/1. Und Christus wird er genennet Dan. 9/v. 26. Ic. Matth. 16/16. sagt Petrus: Du bist Christus des lebendigen Gottes Sohn.

14. F. Beweise Christi ewige Gottheit?

Rom. 9/5. Christus kömmet aus den Vätern nach dem Fleisch/der da ist **GOTT** über alles/gelobet in Ewigkeit/Hebr. 13/v. 8. **Jesus Christus** gestern und heute/(Ps. 2/7.) und derselbe auch in Ewigkeit. (siehe II. 12. 13. F.)

15. F. Beweise Christi wahre Menschheit?

Luc. 1/v. 31, 32. (aus dem Esa. 7/14.) Siehe/du (Maria) wirst schwanger werden im Leibe/und einen Sohn gebahren. 1. Tim. 2/5. es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und dem Menschen / nemlich der Mensch Christus **Jesus**.

16. F. Ist also Christus wahrer Gott und Mensch in einer Person?

Ja. Denn es hat die göttliche Natur in Christo die menschliche an sich genommen/ (f) und sich mit ihr also vereiniget/das sie unauflöslich in Ewigkeit eine einzige Person bleiben/
und

und untereinander ihre Eigenschafften gemein haben.

(f) Joh. 1/14: Das Wort (der ewige Sohn Gottes) ward Fleisch/ (Mensch) und wohnet unter uns/ und wir sahen etc. 1. Tim 3/16: Kundlich groß ist das gottselige Geheimnis, Gott ist offenbahret im Fleisch. Col. 2/9: In Christo wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

17. F. Was hat denn Christus für dich gethan/ daß du dich sein tröstest?

Weil sein ganz Verdienst mir zu gute geschehen/ denn darumb ist er Mensch worden/ Joh. 1/14. hat gelehret/ geprediget/ Wunder gethan/ Matth. 9/35. Luc. 24/19. und gelitten/ Luc. 24/26. ist gestorben/ Matth. 27/50. begraben/ Matth. 27/60. zur Hölle gefahren/ 1. Pet. 3/19. auferstanden/ Matth. 28/6. und gen Himmel auffgefahren/ Act. 1/v. 11. daß ich möchte mit Gott versöhnet/ 1. Tim. 2/v. 5. 1. Johann. 2/v. 1. 2. von Sünde/ Todt/ Teufel und Hölle erlöset/ Ps. 13/14. und ewig selig werden/ Matth. 1/21. Joh. 3/16. 17. 18.

18. F. Bist du also des Verdiensts Christi gewiß/ daß er vor dich und alle deine Sünde warhafftig genug gethan?

Ja/ denn das bezeuget nun auch insondersheit Gottes klares und wahres Wort/ Esa. 9/6.

A v

Dns

Uns ist ein Kind geboren/ein Sohn ist Uns gegeben. Luc. 2/11: Euch ist heute der Heiland geboren. Gal. 1/4: Christus hat sich selbst vor Unsere Sünde gegeben; und durch seine Wunden sind wir heil worden/Ef. 53/4. 1. Petr. 2/24.

19. F. Wo ist aber Christus jetzt?

Er sitzt nunmehr zur rechten Hand Gottes des Vaters/(das ist/er herrschet nunmehr/und ist auch nach seiner menschlichen Natur überall gegenwärtig/) Matth. 28/18. Eph. 1/v. 21. 22. 23. vertritt uns/1. Joh. 2/1. 2. Rom. 8/v. 34. und wird wieder kommen/zu richten die Lebendigen und die Todten/Act. 1/11.

20. F. Wer ist Gott der H. Geist?

Die dritte Person in der Gottheit/ (g) der von Ewigkeit her vom Vater und Sohn ausgehet/ (h) in welchem der Vater durch den Sohn alle Dinge erschaffen hat/und noch erhält/Job 33/v. 4. und der noch täglich in die Herzen der Menschen unsichtbarer Weise durchs Wort und Heil. Sacramenta gesandt wird/und sie heiliget/Rom. 1/4.

(g) 1. Cor. 3/16: Wisset ihr nicht/das ihr Gottes Tempel seyd/und der Geist Gottes in euch wohnet. (h) Johan. 15/26: Wenn aber der Tröster kommen wird/welchen ich euch senden werde vom Vater/der Geist der Wahrheit/der vom Vater ausgehet/

gehet / der wird zeugen von mir / Johann. 16 / v. 7.
Gal. 4 / 6.

21. F. Was sind Gottes vornehmste Werke / dadurch er sich offenbahret?

1. Die Erschaffung aller Dinge / 2. die göttliche Fürsichtigkeit und Erhaltung derselben.

22. F. Was ist die Schöpfung?

Sie ist ein Werk der ganzen H. Dreifaltigkeit / (11. F.) da Gott alle Dinge / Engel und Menschen / Himmel und Erde / und alles was darinnen ist / aus nichts / allem durch sein Wort / weißlich und ordentlich / Psal. 136 / 5. zu seinem Lob und Ehren / Ps. 19 / 1. erschaffen hat.

23. F. Was ist die göttliche (Providenz oder) Fürsorgung?

Sie ist eine solche Wirkung Gottes / da er alle erschaffene Dinge freiwillig / weißlich und mächtig erhält / regieret / und also schicket / daß sie zu seines Namens Ehre / und der frommen Wohlfahrt gereichen. Aus dem B. der Weißheit am 14 / 3 : Deine Fürsichtigkeit / O Vater / regieret alles. Act. 17 / 28 : In Ihm leben / weben und sind wir.

24. F. Warum glaubest du aber an Gott?

Daß ich selig werde / denn das ist das ewige Leben / daß sie dich Vater / daß du allein wahrer Gott bist / und den du gesand hast / Jesum Christum erkennen / Joh. 17 / 3.

25. F.

25. F. Was ist das ewige Leben?

Es ist eine unaussprechliche Seligkeit / da die Auserwehleten mit den heiligen Engeln ewig in Gott leben / ihn lieben / loben und anschauen werden. Denn es hat kein Auge gesehen / und kein Ohr gehöret / und ist in keines Menschen Herz kommen / das Gott bereitet hat denen / die ihn lieben / 1. Cor. 2 / 9. Es. 51 / 11. c. 65 / v. 13. 14.

26. F. Was wird dem ewigen Leben entgegen gesetzt?

Die Hölle / welche ist eine Behältnis von Gott bereitet / da die Verdampften mit den Teufeln ewig von Gott verstoßen / (i) unaussprechliche Marter und Quaal leiden müssen / (k) auff daß Gott sein gerecht Gerichte umb ihres Abfalls und Sünde willen an ihnen erweisen / und sie straffen möge. (l)

(i) Matth. 25 / 41: Gehet hin von mir / ihr Verfluchten / in das ewige Feuer / das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. (k) Esat. 66 / v. 24: Ihr Wurm wird nicht sterben / und ihr Feuer wird nicht verleschen. (l) Gott hat der Engel / die gesündigt haben / nicht verschonet / sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zur Hölle verstoßen / und übergeben / daß sie zum Gerichte behalten werden / 2. Pet. 2 / 4.

27. F. Was gehet vor diesen allen vorher?

Der

Der zeitliche Todt/welcher ist eine Abson-
derung des Leibes von der Seelen/ (m) weil
wir alle gesündigt haben. (n)

(m) 2. Petr. 1/14: Ich weiß / daß ich meine
Hütten ablegen muß. (n) Der Todt ist der Sün-
den Sold/Rom. 5/12, c. 6/23.

28. F. Stirbet die Seele auch?

Nein/denn sie ist ein Geist/den niemand
tödtten kan/Matth. 10/28, und fährt nach dem
leiblichen Tode alsobald entweder zu Gott im
Himmel/oder in die Hölle. So stehet von
den Seelen der Gerechten/das sie in Gots
tes Hand seyn / und keine Quaal sie mehr ans
rühre/Sap. 3/1. Im Prediger Sal. 12/7. Ja
sie sind mit Christo/Phil. 1/23. im Paradies/
Luc. 23/46. und stehen vor dem Throne Gots
tes/und dienen ihm Tag und Nacht/Ap. 7/15.
Die Seelen der Gottlosen aber werden in
ewiger Pein und Quaal seyn und bleiben/Luc.
16/v. 23 2c. (26. F.

29. F. Was folget endlich nach dem
Tode?

Die Auferstehung der Todten/das jüngste
Gericht/und das Ende der Welt.

30. F. Was ist die Auferstehung
der Todten?

Sie ist ein solch Werck Gottes/da alle Cör-
per der verstorbenen Menschen durch die
Stimm

Stimme des Sohns Gottes Joh. 5/41. und
Posaune des Erzengels/1. Thess. 4/16. Matt.
24/31. aus dem Staube der Erden erwecket/
und mit ihren Seelen wieder vereiniget/die Les-
bendigen aber verwandelt 1. Cor. 15/v. 51. 52.
werden/und zwar die da gutes gethan haben/
zum ewigen Leben/die aber böses gethan has-
ben/zur ewigen Schmach und Schande/Da-
niel. 12/47. Joh. 5/28. 29.

31. F. Was ist das jüngste Gericht?

Es ist eine solche Verrichtung/da der Herr
Christus durch seine herrliche Zukunft also-
bald nach der Auferweckung der Todten vor
einem jeden vor alles Rechenschaft fodern/(o)
darnach ein öffentlich Urtheil fällen/ und die
Gerechten ins ewige Leben/die Verdammten
aber in die ewige Höllen-Wein senden wird.

(o) Rom. 14/10. 12: Wir werden alle vor den
Richtstuhl Christi dargestellet werden/das ein ieg-
licher für sich selbst Gott Rechenschaft gebe. Die
Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten
Gericht von einem ieglichen unnützen Worte/das
sie geredt haben/Matth. 12/36.

32. F. Kanst du nun aber vor dich das
ewige Leben erlangen?

Nein/denn ich bin ein armer Sünder.

33. F. Was ist ein Sünder?

Ein ieder Mensch/ (p) der in der Erbsünde
gebohr

gebohren/ Hiob 14/ 4. wider Gottes heilige
Gebot wissentlich und unwissentlich Ps. 19/ 14.
sündigtet/ und also des Ruhms mangelt/ den er
an Gott haben soll/ (Rom. 3/ 23.) weil er von
Gott abgewichen/ untüchtig/ Rom. 3/ 12. und
ein Kind des Zorns worden ist/ Eph 2/ 3.

(p) Sie sind allzumal Sünder/ Rom. 3/ 23.

34. F. Was ist die Sünde?

Sie ist dasjenige Unrecht/ 1. Joh. 3/ v. 4.
welches von Natur uns angeerbet ist/ und hernach
mit Gedanken/ Worten und Wercken/
durch Abweichung von dem Gesetz Gottes
Rom. 3/ 12. geschieht/ dadurch Gott erzürnet/
(q) auch zu zeitlicher und ewiger Straffe ge-
recket wird.

(q) Rom. 1/ v. 18: Gottes Zorn vom Himmel
wird offenbahret/ über alles gottloses Wesen und
Ungerechtigkeit der Menschen.

35. F. Wie mancherley ist die Sünde?

Hauptsächlich zweyerley/ die Erb- und würck-
liche Sünde.

36. F. Was ist die Erbsünde?

Sie ist eine höchst-schädliche Verderbung
der ganzen menschlichen/ und des Ebenbildes
Gottes nunmehr beraubten Natur/ von den
Ersten Eltern entsprungen/ und auff alle ihre
Nachkommen geerbet/ (r) und machet alle
Gottes Zorn und Straffe theilhaftig/ wo
fern

fern sie nicht aus dem Wasser und Geist wie
dergeböhren werden.

(r) Psal. 51/7: Siehe/ich bin aus sündlichem
Saamen gezeuget / und meine Mutter hat mich in
Sünden empfangen. Joh. 3/6: Was vom Fleisch
geböhren ist/das ist Fleisch.

37. F. Was ist die würckliche Sünde?

Sie ist dasjenige Unrecht/da man in der
That dem Gesetz Gottes zu wider lebet mit
Gedanken / Worten und Wercken: wie sol-
cherley Arten der Sünde erzehlet werden/
Matth. 15/19. Gal. 5/19. 2c.

38. F. Wer hat uns in die Sünde
gebracht?

Der Teufel/als ein abgefallener Engel/und
Gottes abgesagter Feind/denn durch des Teuf-
fels Neid ist die Sünde in die Welt kommen/
Gap. 2/24.

39. F. Was sind die Engel?

Sie sind Geister in höchster Vollkommen-
heit/ Weisheit/ Gerechtigkeit und Heiligkeit/
zu Gottes und der Menschen Dienst erschaf-
fen. Ps. 104/4: Du machest deine Engel zu
Winden/und deine Diener zu Feuerflammen.

40. F. Wie mancherley sind die
Engel?

Zweyerley/gute und böse.

41. F.

41. F. Welches sind die guten Engel?

Die jenigen/welche Gott ihrem Schöpffer beständig getreu verblieben/ihm dienen/Esai. 6/3. vor die Frommen wachen/(s)ihre Seelen nach dem Tode in Himmel tragen/Luc. 16/22. und demaleins die Bösen von den Frommen scheiden werden. Matth. 13. 49.

(s) Ebr. 1/14: Seynd sie nicht allzumal dienstbare Geister/ausgesand zum Dienst/umb derer willen/die ererben sollen die Seligkeit.

42. F. Welches sind die bösen Engel?

Die Teufel / die in der Wahrheit nicht bestanden/Joh. 8/44. sondern von Gott ihrem Schöpffer freywillig aus Hochmuth abgefallen sind / Gott und Menschen alles zu wider thun/und derer Verdammnis suchen/1. Pet. 5/8. Der Teufel gehet herum/und suchet/welche er verschlinge.

43. F. Was haben wir durch den Sündenfall verlohren?

Gottes Ebenbild.

44. F. Was war das Ebenbild Gottes?

Es war eine gleichmässige übereinstimmung des Menschen/in seinem weisen (t) Verstande/ Willen/Gemüths-bewegungen/und Sinnen/ mit dem weisen/heiligen und gerechten Gott/ Da er zugleich mit Unsterblichkeit Genes. 3/22. und eufferlicher Herrschafft über alle andere

B

Creas

Creaturen/ Gen. 1/ 26. 28. begabet war / wie
Paulus sagt Eph. 4/ 23. 24.

(t) Erneuert euch im Geist eures Gemüths/
und ziehet den neuen Menschen an/der nach Gott ge-
schaffen ist in rechtschaffner Gerechtigkeit un̄ Heiligk.
45. F. Kan aber der Mensch nach dem
Fall aus seinem freyen Willen sich
zu Gott bekehren?

Nein/weil er das Ebenbild Gottes einmal
verlohren/so kan er sich selber nicht wieder helf-
fen/weil sein Verstand/Wille/und sein ganzes
Vermögen in geistlichen Sachen nunmehr
verrücket/(u) verderbet/und in Sünden todt
(x) ist.

(u) I. Cor. 2/14: Der natürliche Mensch vernimt
nichts vom Geist Gottes/es ist ihm eine Thor-
heit/und kan es nicht erkennen. (x) Ihr waret wei-
land todt durch Ubertretung und Sünde/Eph. 2/1.2.

46. F. Wie mag aber denn einem armen
Sünder geholffen werden?

Also/wenn er durch Gottes Gnade erkenn-
net/er sey von Natur ein Kind des Zorns / er
fühlet auch seine schwere Sündenlast/Ps. 38/5.
und an des Teufels Anfechtungen ihm gar
nicht fehlet; daß er zuvor wahre Busse thue/
und denn mit festem Glauben an Christi Ver-
dienst sich halte/so wird er selig.

47. F. Was ist die Busse?

Sie ist eine Bekehrung zu Gott/da ein ar-
mer

mer Sünder durch Gnade und Beystand des
H. Geistes innerlich bewogen wird / daß er seine
Sünde erkennet / Dan. 5/9. sie herzlich bereuet /
(y) und fest gläubet / daß sie ihm umb Christi
willen alle vergeben werden / (z) doch mit dem
ernsten Vorsatz sein Leben zu bessern / und die
Früchte des Glaubens spüre zu lassen. 62. 63 F.

(y) Joel. 2/12. 13: Befehret euch zu mir von gan-
zem Herzen / mit fasten / weinen und klagen / etc. (z)
1. Joh. 1/9: So wir unsere Sünde bekennen / so ist er
treu und gerecht / daß er uns die Sünde vergiebt / und
reiniget uns von aller Unreue.

48. F. Woraus lernet man seine Sünde
erkennen?

Aus dem Gesetze Gottes.

49. F. Was ist das Gesetz Gottes?

Es ist eine von Gott gegebene Lehre / dem
Menschen zuerst eingepflanzt / und hernach
auff dem Berge Sinai wieder verneuert / Gal.
3/19. in 10. Geboten begriffen / Ex. 20. und wil /
daß man das böse lassen / das gute aber thun soll
Ps. 34/15. bey Vermeidung Gottes ernster /
zeitlicher und ewiger Straffe / Deut 27/26.
Verflucht sey / wer nicht alle Worte dieses Ges
etzes erfüllet / daß er darnach thue.

50. F. Wie wird das Gesetz Gottes
getheilet?

In zwei Tafeln: Die erste lehret uns / wie
wir uns gegen Gott; die andere / wie wir gegen

B ij

uns

uns selbst/und unsern Nächsten/uns verhalten
sollen/(Siehe im 2. Theil S. 70.) jene begreiffe
dreye/diese aber 7. Gebot/Ex. 32/15.

51. F. Wer soll aber das Gesetz schützen?

Die weltliche Obrigkeit/die als eine von Gott
darzu verordnete Person/dasselbe in eufferlicher
Zucht erhalten/das gute belohnen/und das böse
straffen soll/zu Gottes Ehren/und gemeinen
Besten/wie solches sehr schön ausführet der A-
postel Paulus Rom. 13. vom 1. bis auffn 7. V.

52. F. Was hat aber ein bekehrter Sün-
der nach seiner Buße sich zu getrösten?

Seiner Rechtfertigung vor Gott/da ihm
seine Sünde vergeben/der Himmel aus Gna-
den umb Christi Willen versprochen und auff-
geschlossen/und er auff's neue der ewigen Sel-
ligkeit versichert wird/ 2. Cor. 5/21. Gott hat
Christum/der von keiner Sünde wuste/ für
uns zur Sünde gemacht/auff daß wir würden
in ihm die Gerechtigkeit/die für Gott gilt/
Rom. 3/24. 28. Wir werden ohne Verdienst ge-
recht aus seiner Gnade/durch die Erlösung/so
durch Christum Jesum geschehen ist: So hal-
ten wirs nun/daß der Mensch gerecht werd ohn
des Gesetzes Werck/allein durch den Glauben.

53. F. Woraus kan ein nunmehr gerecht-
fertigter Christ seiner gewissen Sel-
ligkeit sich über diß versichern?

Aus

Aus dem hohen und wichtigen Artikul von
der ewigen Gnaden- Wahl und Vernehmung
Gottes.

54. F. Was ist die ewige Gnaden-wahl?

Sie ist Gottes ewiger Vorsatz und Rath-
schluß/denen allein/die im wahren Glauben an
Christum bis an ihr Ende beständig verharren/
aus Gnaden Rom. 9/11.12. in Christo das ewi-
ge Leben zu geben/ zu Lob und Preis seiner
herrlichen Gnad und Barmherzigkeit/und der
Auserwehiten Seligkeit/Eph. 1/4 5 6. Gott
hat uns erwöhlet durch Christum/ehe der Welt
Grund geleget war/das wir sollen seyn heilig
und unsträfflich/für ihm in der Liebe/und hat
uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst/
durch Jesum Christum nach dem Wohlgefals-
len seines Willens / zu Lob seiner herrlichen
Gnaden. item / v. 11. 12. 14.

55. F. Woraus kanst du dich noch ferner
zur Versicherung deiner Seelen Se-
ligkeit gründen?

Aus der erößtlichen Lehre von dem göttlichen
Beruff/welcher ist eine solche Verriichtung/da
Gott aus blosser Erbarmung und Gnade/um
Christi willen/ alle Menschen an allen Orten/
Act. 17/30. durchs Wort und Sacramenta/
1. Pet. 1/23. Marc. 16/15. im heiligen Predig-
ampt/Col. 1/28. zum Himmereich/von Anfang

der Welt bis hieher / Rom. 16 / 25. beruffen löst /
daß sie selig werden mögen / Tit. 3 / 5. Luc 14 / 17.
Kommet / denn es ist alles bereit / Matth. 22 /
à v. 1. ad 4.

56. F. Wo läßt uns Gott beruffen?

In der Christlichen Kirchen / welche ist eine
Versammlung vieler Menschen / darinne das
Wort Gottes geprediget / und die H. Sacra-
menta ausgeheilet werden / Joh. 10 / 27. 28.

57. F. Wodurch läßt uns Gott beruffen?

Durch das Predigamt / welches ist ein heiz-
lig öffentliches / und von Gott (b) eingesetztes
Amt / welches denen darzu ordentlich beruffe-
nen Personen Act. 6 / 3. auffgetragen wird / daß
sie Gottes Wort lehren / die H. hochwürdigen
Sacramenta unverfälscht darreichen / 2. Tim.
2 / 15. und die Kirchen zucht / Matth. 18 / 17. 18.
zu Fortpflanzung der Ehre Gottes / und Bes-
förderung der Menschen Seligkeit / erhalten
sollen / Act. 26 / v. 17. 18.

(b) Jer. 3 / 15. sagt Gott der Herr: Ich wil euch
Hirten geben nach meinem Herzen / die euch weiden
sollen in Lehre und Weisheit / Marc. 16 / 15.

58. F. Was ist das H. Evangelium?

Es ist eine von Gott geoffenbahrte tröstliche
Lehr / wie ein armer Sünder aus blosser Barm-
herzigkeit Gottes / umb Christi Verdiensts
willen / allein durch den Glauben Vergebung
der

der Sünden / und das ewige Leben erlangen
soll / Rom. 1 / 16. das Evangelium ist eine Krafft
Gottes / selig zu machen / alle die daran gläus
ben. (Siehe 52. F.)

59. F. Was ist ein Sacrament?

Ein Sacrament ist eine heilige von Gott
eingesezte Berrichtung / da Gott vermittelst der
Dienstleistung des Menschen / 1. Cor. 4 / 1. un
ter dem sichtbaren euserlichen Element / etwas
himmlisches / krafft seines Worts / allen die es ges
brauchen / warhafftig mittheilet / und die Gläus
bigen der gewissen Vergebung der Sünden /
Matth. 26 / 28. und versprochenen ewigen Sel
ligkeit versichert / Gen. 17 / 7. Rom. 4 / 11.

60. F. Wie mancherley sind die Sacr.?

Zweyerley : Altes und Neues Testaments.
Jene waren die Beschneidung und das Ostera
lamb / die haben auffgehört : Die Sacramenta
aber N. T. sind die Heil. Tauffe und das H.
Abend- oder Nachemahl des H. Erren / oder wie
es ins gemein genennet wird / das Sacrament
des Altars.

61. F. Was ist die H. Tauffe?

Sie ist das erste Sacrament des N. T. von
Christo eingesezet / alle Menschen mit Wasser
im Namen Gottes des Vaters / des Sohnes /
und des H. Geistes zu tauffen / Matth. 28 / 19.
damit sie wiedergeboren / Joh. 3 / 5. erneuert /

Lit. 3/5. und Erben des ewigen Himmelreichs
werden/Eph. 5/6. Gal. 3/27. Wie viel euer ge-
taufft sind/die haben Christum angezogen.

62. F. Was ist das Sacram. des Altars?

Es ist das ander Sacrament des N. T. von
Christo eingesetzt/in welchem der wahre Leib
und Blut unsers Herrn Jesu Christi/
vor uns in den Todt gegeben/ (c) in/mit und
unter dem Brot und Wein allen/die solches es-
sen und trincken/warhaftig/absonderlich aber
den Gläubigen zum gewissen Pfande der Ver-
gebung der Sünden/Stärkung ihres schwaa-
chen Glaubens/und zum Gedächtnis des Leis-
dens Christi überreicht wird/wie die Wort der
Einsetzung lauten/Matth. 26. Marc. 14. Luc.
22. 1. Cor. 11/ v. 23. 24. 25.

(c) Der gesegnete Kelch/welchen wir segnen/ist
der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? das
Brod/ das wir brechen/ist das nicht die Gemein-
schaft des Leibes Christi? 1. Cor. 10/ 16.

63. F. Wie soll sich endlich ein Christ nach
diesem ferner verhalten?

Er soll die rechtschaffenen Früchte seines
Glaubens / nemlich gute Werke/ täglich bis
an sein Ende/spären lassen / wie Jacob in sei-
ner Epistel im 2. Cap. meldet.

64. F. Was sind gute Werke?

Es sind alle innerliche und euserliche Wer-
rich

richtungen/in Gottes Wort geboten/und geschehen von einem wiedergeborenen Christen aus Schuldigkeit/Gott zu Ehren/und seinen Glauben zu erweisen. Ebr. 11/6. ohne Glauben ist's unmöglich Gott gefallen/Matt. 5/16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten/das sie eure gute Werke sehen/und euren Vater im Himmel preisen. Und solche gute Werke sind beten/Kirchen gehen/Almosen geben/die Hungerigen speisen / Durstigen träncken/Dürfftige versorgen/Krancke besuchen/etc. Matth. 25/35. 36.

65. F. Was ist das Gebet?

Es ist ein gläubiges Marc. 11/24. und demütiges Luc. 18/13. Ersuchen/um allerley notwendige Leibes- und Seelen-güter/Matth. 21/v. 22. von Gott dem HErrn/Matth. 4/10. aus lauter Gnaden/umb Christi willen/wie der HErr Jesus selbst sagt: Warlich/warlich/ich sage euch/so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/so wird er euch geben/Johann. 16/23.

66. F. Wie sollen wir denn beten?

Kürzlich/wie der HErr Jesus uns selbst gelehret hat/Luc. 11/2: Wenn ihr betet/so sprecht: Vater unser/2c. Denn dieses ist das kräftigste/und Ursprung aller Gebete.

D v

67. F.

67. F. Worzu dienen die guten Werke?

Wir können zwar dadurch vor Gott nicht gerecht werden / denn (1.) wir sind allzumal Sünder / und mangeln des Ruhms / den wir an Gott haben sollen / und werden ohne Verdienst gerecht (E. allein durch den Glaube / durch seine Gnade / Rom. 3 / 21--25 / 28. (2) Daher sind sie unvollkommen / denn alle unsere Gerechtigkeit (aus den Werckē) ist vor Gott wie ein unflätig Kleid / Es. 65 / 6. Luc. 17. 10. (3) Weil Christi / aus Gnaden uns geschencktes / un̄ durch den Glauben uns zugerechnete / Verdienst genug ist / Ephes. 2 / v. 8. 9. Sondern sie geschehen zu Gottes Ehre / unsern Glauben und Schuldigkeit zu erweisen / wie vor gedacht. (Rom. 5. v. 1. 2.)

68. F. Hast du also deinen Glauben fest genug gegründet?

Ja. Und das heist recht glauben.

~~Was ist das für ein Glaube?~~
Ander Theil der Gottseligen Übung
eines wahren Christen.

69. F. Was heist Christlich leben?

Das heist Christlich leben / wenn ich (1) durch alle Tugenden der H. Zehen Gebot gehe / und mein Lebē also darnach anstelle / mich examinire / prüfe / bessere / das gute thue / und das böse lasse / Ps. 34. (2.) und in allem vorfallenden Creutz gedültig aushalte.

70. F.

70. F. Wie soll das erste geschehen?

Ich muß und soll lieben **GOTT** meinem
HERRN von ganzem Herzen/von ganzer See-
len/von ganzem Gemüth/von allen Kräfften/
und meinen Nächsten als mich selbst/Deut. 6/5.
Lev. 19/18. Matth. 22/37. 39.

71. F. Worinne bestehet die Liebe deines
Gottes?

Daß ich nach der ersten Tafel des Ge-
setzes Gottes (1.) ihn über alle Dinge allein
fürchte/liebe und vertraue/Es. 50/10. Wer ist
unter euch/der den HERRN fürchtet? der hoffe
auff den Namen des HERRN/und verlasse sich
auff seinen Gott. (2.) Seinen heiligen Namen
heilig anrufe/Ps. 50/5. 1. Tim. 2/8. Heilige
Hände sollen wir auffheben/und Gott anrufen
in der Noth. (3.) Sein Wort in Ehren
halte/Jos. 1/8: Laß das Buch dieses Gesetzes
nicht von deinem Munde kommen/ sondern
betrachte es Tag und Nacht.

72. F. Worinne bestehet die Liebe deines
Nächsten?

Daß ich (4.) meine Eltern/Obern und Bes-
bietende ehre/ Sir. 3/8: Wer den HERRN
fürchtet/der ehret auch den Vater/und dienet
seinen Eltern/und hält sie vor seine Herren.
(5.) Niemand weder mit ärgerlichen bösen Wor-
ten noch in der That beleidige. Du sollt nicht
tödtens/

tödtten/Exod. 20/13. wie solches geschehe/stehe
Matt. 5/21. 22. Lasset uns niemand Ergernis
geben/2. Cor. 6/3. Lev. 20/10. (6.) auch keusch
und züchtig leben/1. Thess. 4/3. 4. 5: Das ist der
Wille Gottes euer Heiligung/das ihr meydet
die Hurerey/und ein ieglicher unter euch wisse
sein Saß zu behalten/in Heiligung und Ehren/
nicht in der Lustseuche. (7. und 8.) Einen jeden
bey seinem Haab / Gut / Ehre und Leymude
lasse. Ps. 15/1. 2. 3: HErr/wer wird wohnen in
deiner Hütten? wer wird bleiben auff deinem
Heil. Berge? wer ohne Wandel einher gehet/
und recht thut/und redet die Wahrheit von Her-
zen. Wer mit seiner Zungen nicht verleundet/
und seinem Nächsten kein arges thut/und seine
Nächsten nicht schmähet. Eph. 4. 28. (9 und 10)
Noch desselben/was nicht mein ist/ungebühren-
der weise begehre/Gal. 5/24. Rom 6. 12.

Und das ist die andre Tafel.

73. F. Worinne bestehet das ander Stück
eines Christl. Gott wolgefäll. Lebens?

Darinn/das ich nach dem Exempel meines
liebsten Heylandes/nicht allein mich selber ver-
leugne/(wovon in nechstvorgehenden gesagt/)
sondern auch mein Creutz auff mich nehme/
und ihm nachfolge/Matth. 16/24.

74. F. Was ist der Christen Creutz?

Der Christen Creutz ist alles dasjenige Leis-
den und Unglück/so Gott der HErr entwer-
der

der unmittelbarer weise/oder durch Verhängnis/seinen Frommen zuschicket/da sie von innen in ihrer Seelen und Gewissen/oder aber von aussen an ihrem Leibe und Gütern/heim gesucht und angefochten werden/damit sie ihrer begangenen Sünden sich erinnern/und sie bereuen/ihren starcken Glauben erweisen/und Gottes Liebe und Allmacht daraus können mögen lernen.

75. F. Von wem kömmet das Creuz und Unglück?

Von Gott. Am. 3/6: Ist auch ein Unglück in der Stadt/das der HERR nicht anrichtet. Und Sir. 11/14: Es kömmet alles von Gott/Glück und Unglück/Leben und Todt/Armut und Reichthumb. Hernach verhänget solches Gott der HERR dem Teufel/wie an Hiob zu sehen c. 1/v. 12. c. 2/v. 6.

76. F. Warum schickt Gott seinen Frommen das Creuz am meisten zu?

Hübenemlich umb dieser siebenerten Ursachen willen. Daß (1.) wir desto eher und mehr an unsern lieben Gott gedenden. Esa. 28/19: Die Anfechtung lehret auff's Wort mercken. Und Ps. 119/67. und 71: Ehe ich gedemüthiget ward/irrete ich/nun aber halte ich dein Wort: Es ist mir lieb/das du mich gedemüthiget hast/das ich deine Rechte lerne. (2.) Daß wie fern bey zeit der sündigen Welt mit ihren Lüsten und Eitelkeiten absagen/und in unserm Glück nicht zu sicher

Wer werden mögen/darumb wurde dem hocherleuch-
teten Apostel Paulo des Satans Engel zugegeben/
der musste ihn mit Fäusten schlagen/das er sich nicht
überhübe/2. Cor. 12/7. (1 Pet. 4/1.2.3) Und wie aus
dem 30. Ps 7. 8. Herr D. Cornelius Becker sel. sehr
schön gegeben hat: Ich war sehr keck/da mirs wohl
gieng/hielts für leicht Ding/das ich kont stehn ohn
Wancken; weil mir Glück gab der fromme Gott/hats
keine Noth/gdacht/Trost gehört für Krancken/daucht
mich sehr starck: bald Gott verbarg sein Angesicht/
erschreckt es mich/zerschlug mir all mein Gedanken.
(3.) Das wir unsere vorige Sünden erkennen/ab-
schaffen/Gott in die gefaste Zornruhe fallen/und um
Bergebung recht eijerig und mit Ernst bitten und
beten lernen/Es. 26/16: HErr/wenn Trübsal da ist/
so suchet man dich/und wenn du sie züchtigest/so ruf-
fen sie ängstiglich. Besiehe hiervon das Exempel Da-
vids 2. Sam. 24/10 ad 17. 2. Sam. 12/13 (4.) Das wir
recht Gottes gelassen/und gedülzig aushalten/auch
Gott destomehr fürchten und vertrauen mögen/und
mit Hiob sagen c. 1/21: Ich bin nackt von meiner
Mutterleibe kommen/nackt werde ich wieder dahin
fahren. Der HErr hats gegeben/der HErr hats ge-
nommen/der Name des HErrn sey gelobt. Mit dem
Könige David Ps. 94/19: Ich hatte viel Bekümmer-
nisse in meinem Herzen/aber deine Tröstung ergetze
meine Seele. Und Ps. 73/23. 24. 25. 26: Dennoch
bleib ich stets an dir/denn du hältst mich bey meiner
rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rath/un-
nimmeest mich endlich mit Ehren an. HErr/wenn ich
nur dich habe/so frage ich nichts nach Himmel und
Erden/wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht/
so

so bistu doch/Gott/allezeit meines Herken Trost und
mein Theil. Und das ist/womit auch Paulus seine
Römer tröstet Rom. 5/3. 4. 5: Die Trübsal bringet
Gedult/Gedult aber bringet Erfahrung/Erfahrung
aber bringet Hoffnung/Hoffnung aber läst nicht zu
schanden werden. Und darumb kömpt auch das liebe
Creuz zu uns (5.) daß wir vor der Verdammis behü-
tet/und zur ewigen Herrlichkeit tüchtig und würdig
gemacht werden; Wir werden von dem HErrn ge-
züchtiget/auff daß wir nicht sampt der Welt verdamt
werden/I. Cor. 11/32. Und Rom 8/18: Ich halte es
dafür/sagt Paulus/daß dieser Zeit Leiden der Herrl.
nicht werth sey/die an uns soll offenbahret werden.
Act. 14/22: Durch viel Trübsal müssen wir ins Reich
Gottes eingehen. (Jac. 1/12. 2. Cor. 4/17.) (6.) Daß
wir uns der Liebe Gottes gegen uns desto mehr stets
getrösten können/denn er probirt uns nur/wud ist gut
gemeynet. Job. 12/13: Weil du Gott lieb warest/so
mußts so seyn/ohne Anfechtung mußtstu nicht bleibē/
auff daß du bewäret würdest. Sey getreu biß an den
Tode/so wil ich dir die Krone des Lebens geben. Ap. 2/
v. 10. Denn denen Frommen müssen alle Dinge zum
besten dienen/Rom. 8/28. (7.) Daß auch Gott seine
wunderliche Allmacht nach dem ausgestandenen E-
lend wider an uns erweise/wie an Joseph/Hiob/Da-
vid und andern Creuzträgern zu sehen/daß es deñoch
wahr bleibet wie Hiob seinen Ausspruch davon giebt
in seinem Creuzbuche am 5/17. 18. 19: Siehe/selig ist
der Mensch/den Gott strafft/darumb wegere dich der
Züchtigung des Allmächtigen nicht/denn er verlezet
und verbindet/er zerschmeißt/und seine Hand ic. Und
das heist Christlich leben.

Dritter

Dritter Theil Gottseliger Übung eines
wahren Christen.

77. F. Wie gedenckestu verhalben endlich
selig zu sterben?

Also: wenn ich im wahren Glauben beständig/in meinem ganken Leben Christlich/und in allem Leiden/absonderlich an dem letzten Los des stündlein/gedültig bleibe/und mich erweise an Christi hochtheures mir zugeeignetes Verdienst mit festem Glauben mich halte/darauff lebe und sterbe/und also meine Seele in dessen Hände wieder befehle/von dem ich sie bekommen habe/und sage: Vater/ich befehle dir meinen Geist in deine Hände/Luc. 23/46. Und wie die Christliche Kirche beschleust: Ich bin (Herr Jesu) ein Glied an deinem Leib/des tröst ich mich von Herzen/von dir ich ungescheiden Leib/in Todesnoth und Schmerzen/wenn ich dich sterb so sterb ich dir/ein ewigs Leben hast du mir mit deinem Tod erworben. So fahr ich hin zu Jesu Christ/mein Arm thu' ich ausstrecken / so schlaff ich ein / und ruhe fein / kein Mensch kan mich aufwecken / denn Jesus Christus Gottes Sohn / der wird die Himmels Thür auffthun / und mich führen zum ewigen Leben!

E N D E

Stuntt first ...
... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..



32 17
K, 20

ULB Halle

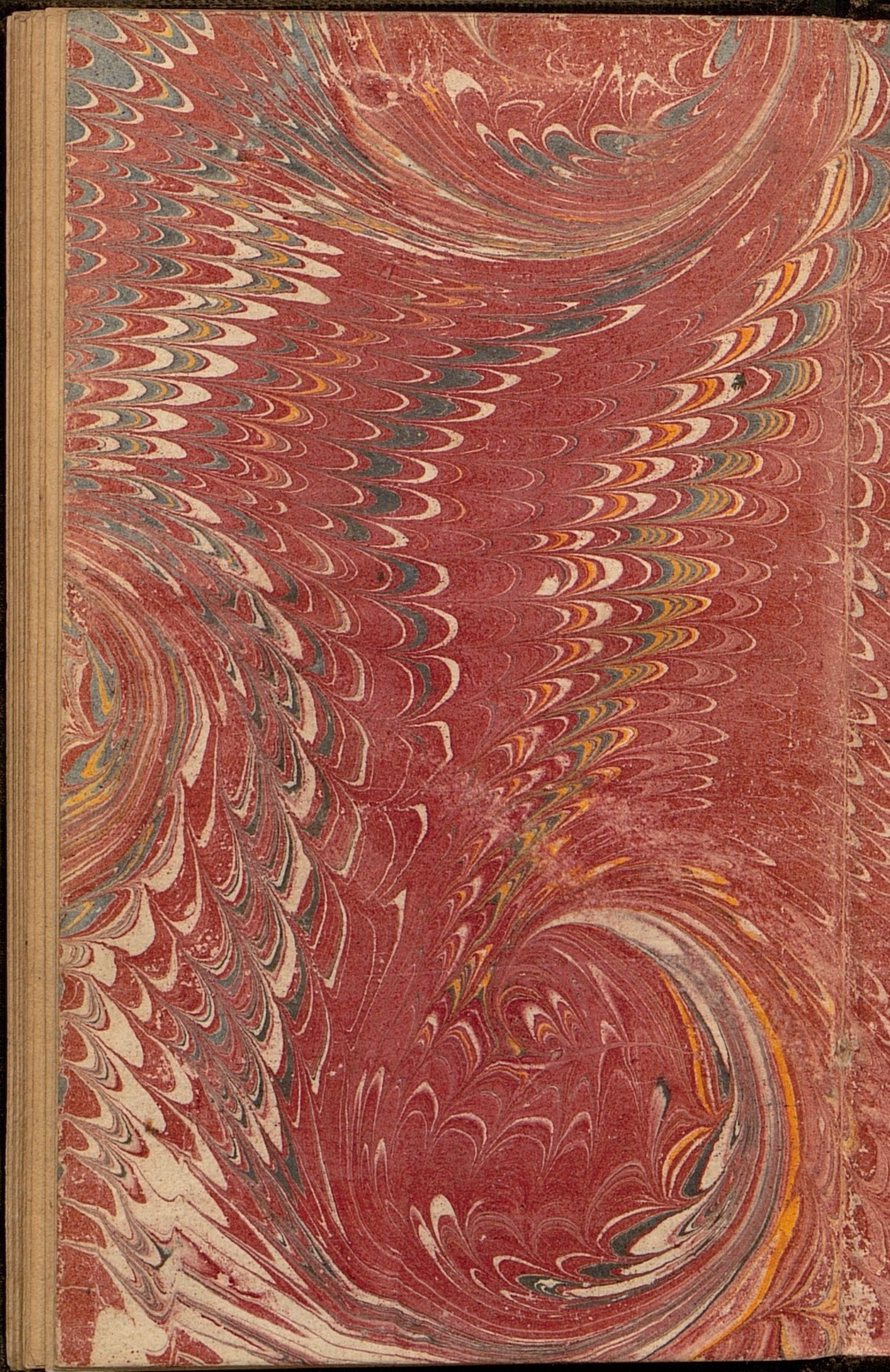
3

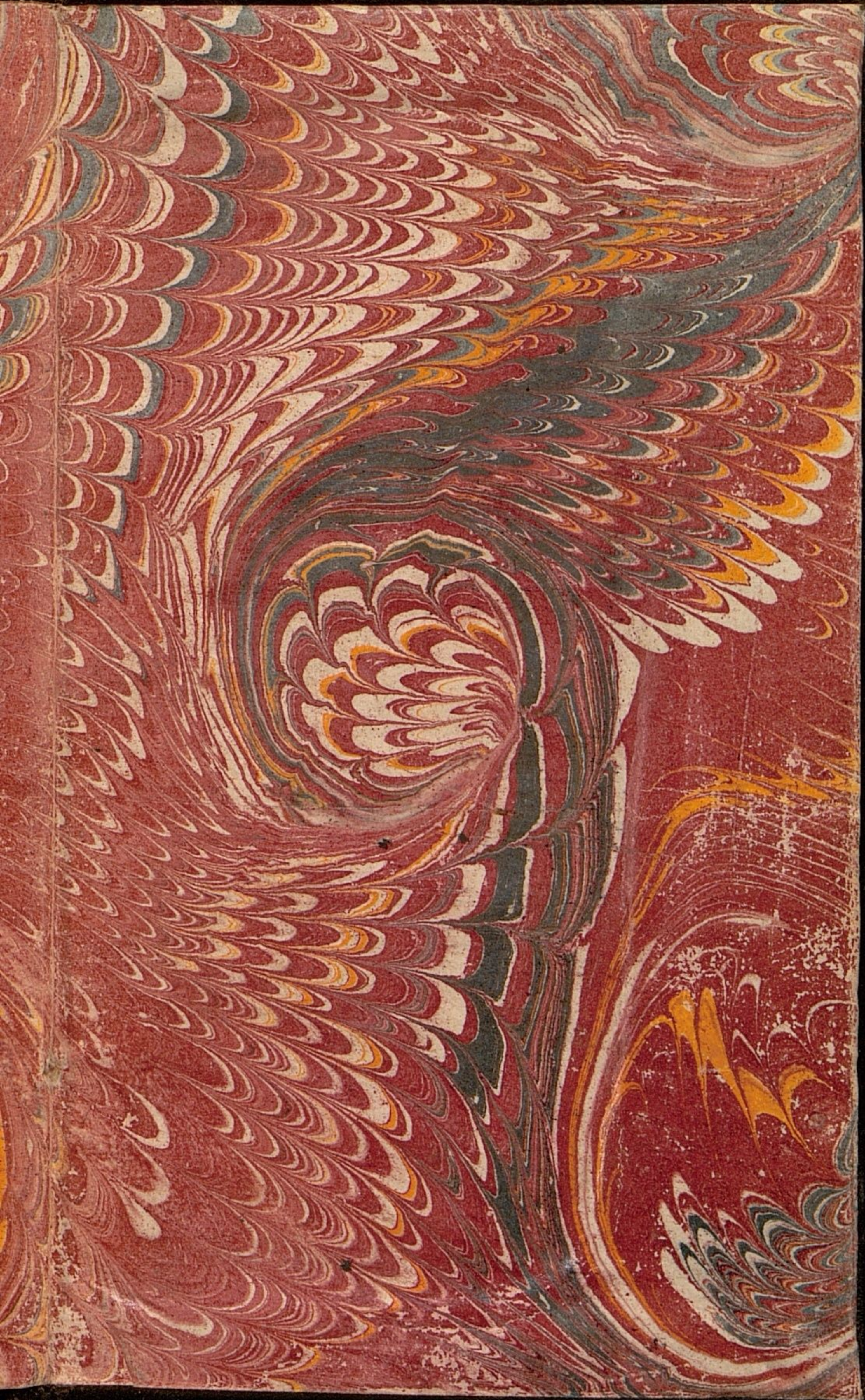
006 567 886

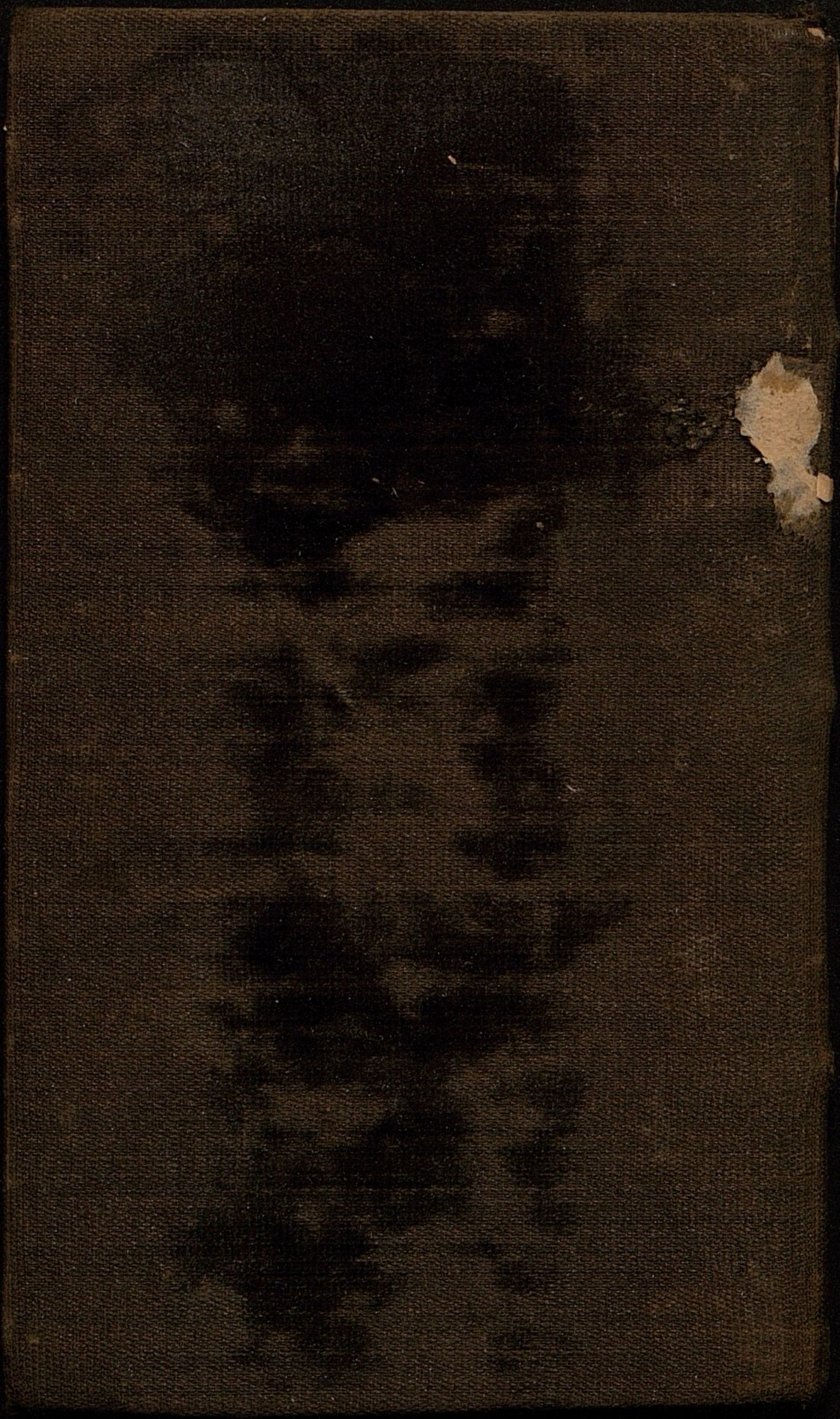


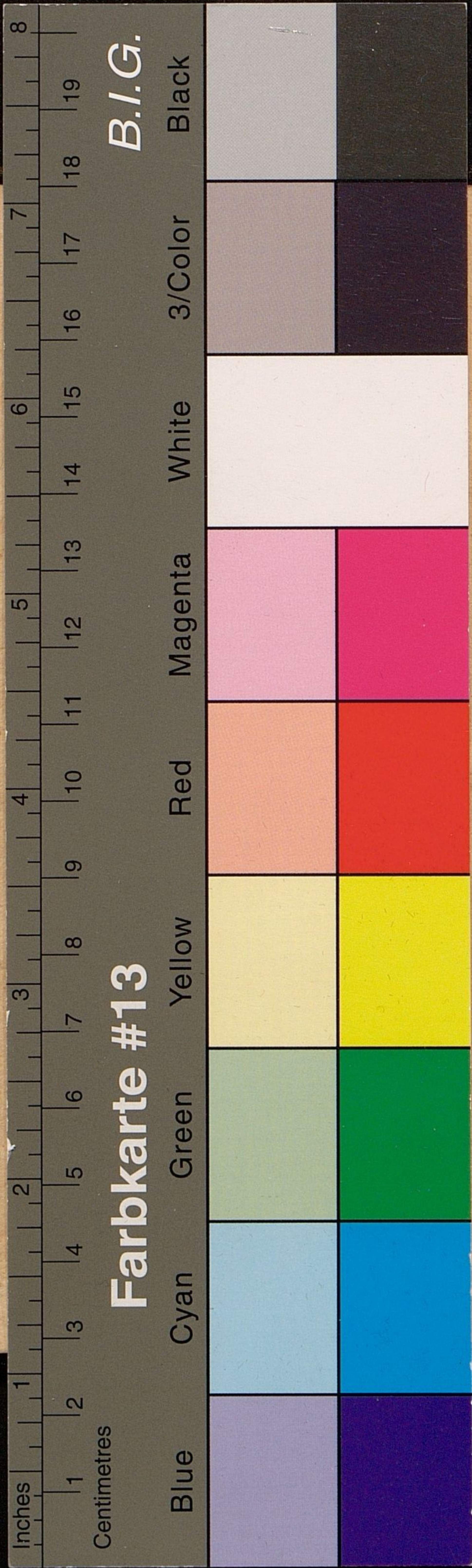
~~Vnl~~ 80
~~115~~

VD 17









I D E A
VERI CHRISTIANI
QVOAD THEORIAN
ET PRAXIN.

Das ist:

Eigentliche Vorbil-
dung der gottseligen Übung
eines rechtschaffenen wahren Christen/
was er in seinem Christenthumb zum
Grunde seiner Seelen Seligkeit wissen
und thun muß / wie er nemlich seinen
Glauben wider alle Verführungen fest
gründen/ein Christlich und Gott wohlge-
fällig Leben führen/und endlich das-
selbe selig beschliessen
möge /

Absonderlich der zarten und auch heranwachs-
senden Jugend zum besten aus H. Gött-
licher Schrifte entworffen

von
M. GOTTFRIEDO REICHIO,
SS. Theol. Pios Cultore.

Leipzig/
Gedruckt bey Henning Kölers sel. Witbe.
Im Jahr Christi 1663.

HEI.